

zittert, aber unter den Daumschrauben ihres Gewissens mich standhaft verleugnet; sie hatte unter dem Vorwand, sich wenn sie länger hier bleibe zu erkälten, nach dem Wagen verlangt. Der Prinz war ihr drohend gefolgt; die Mutter hatte vor Zorn und Bosheit geglüht, Julie hatte geweint. Zehen Bedienten hatten das alles gesehen und gehört; noch diesen Abend hatten sie es ihren zehn Herrschaften erzählt, heute war die Mähr auf der Parade, in allen Collegien, auf allen Kaffeehäusern, in dem Munde aller Menschen.

Mein Berichterstatteer konnte sich nicht aufhalten; er mußte eilen, um diese und jene Familie mit der köstlichen Geschichte zu erfreuen, noch ehe ihm ein anderer zuvor kam.

Er hatte kaum den Rücken gewendet, als ich die gestern abgesetzten Postpferde bestellte, und in zwei Stunden hatte ich die fatale Residenz hinter mir.

Das war also die Zerstreuung, die ich mir erholt hatte! Allein im Wagen, hatte ich Zeit, den ganzen Vorfall mit den Messern meiner schwarzfüchtigen Melancholie, zu seciren.

Liebte Julie den Prinzen nicht, so nannte sie mich ihm; das Band, das sie an ihn knüpfte, war zerrissen, sie war frei, und ich konnte die Hand, die den Prinzen hatte fallen lassen, an mein treues Herz drücken. — Doch — im Vorzimmer des Gouverneurs — sagte ich mir, auf der zweiten Station, etwas ruhiger geworden, — war dazu nicht der Platz. Wer weiß, was sie diesen Morgen gethan. Sie wähnt dich in ihrer Nähe; sie baut auf dich in diesem entscheidenden Augenblick, und du wirst stadtschlüchtig, und fährst von dannen, wie ein Feldherr, der, mitten in der Schlacht, sein Heer verläßt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Tempel zu Jerusalem.

An Herrn Richard Moos.

Nach Ihrer Berechnung in No. 217 dieses Blattes betragen die goldenen und silbernen Gefäße, welche bei der Zerstörung des Tempels zu Jerusalem durch die Chaldäer, nach der Angabe des Josephus erbeutet worden sind, an Werth 26 Millionen Thaler. Dies ist eine allerdings bedeutende Summe; allein sie schwindet zu Nichts, wenn man sie mit dem Angaben der Bibel vergleicht; ich beehre mich Sie deshalb auf das in meinem Verlage so eben erschienene Werk:

Die Alterthümer des Israelitischen Volks.

zu verweisen, wo Sie finden werden, daß in Absicht der Pracht, kein anderes Heiligthum eines Volkes, sich mit diesem Tempelbau messen kann. Die Wände, die Decken, die Thürflügel, selbst der Fußboden, waren mit Goldplatten überzogen und zu den Zierrathen im Heiligsten sogar Edelsteine verwandt worden. David hatte solche zu dem Ende gesammelt und sie wurden von den Israeliten dargebracht. 1. B. der Chronik XXX. 2. 18. Zur Bestreitung der Kosten des Tempelbaues aber hatte jener, und zwar wie er sich bescheiden ausdrückt: „in seiner Armuth“ von den überwundenen Völkern, hunderttausend Centner Gold, eine Million Centner Silber, dergleichen Erz und Eisen ohne Zahl erpreßt, aus seinen Mitteln noch drei Tausend Centner Gold und sieben Tausend Centner Silber hinzugefügt; von den Leviten und Vornehmen seines Volks aber fünf Tausend Centner Gold, zehn Tausend Centner Silber, achtzehn Tausend Centner Erz und ein Hunderttausend Centner Eisen erhalten. So unglaublich und gewiß übertrieben diese Summen auch seyn mögen — zur Vergleichung wird hier beiläufig bemerkt: daß sie mehr denn hinreichend sind, um die Englische National-Schuld zu decken — so ist man bei deren Angabe doch getreulich dem 1. B. der Chronik XXIII. und XXX. Vers 14. und 5. 4. 6. 7. gefolgt, wo zweifelsüchtige Leser die Bestätigung finden können.

Berlin, im October 1817.

August Rücker.

E h a r a d e.

Als einst vor drei, vier Tausend Jahren
Selbst Fürsten die zwei ersten waren,
Da, Freunde, war noch gute Zeit!
Das Ganze war zwar auch schon Mode,
Doch ward ihm schwerlich eine Ode
In süßer Raserei geweiht.

Die beiden Vekten ach! entschwinden,
Wenn Liebende allein sich finden,
Dahin mit blitzschnellem Flug;
Doch wenn sie Lauschende umringen,
So haben sie nicht schnelle Schwingen
Und schleichen wie ein Schneckenzug.

Anton Niemeyer.

Auflösung der Charade in Nr. 245.

Page 1013.